



VERBAND  
KITA-FACHKRÄFTE  
BAYERN

Fachlich. Stark. Verbunden.

Verband Kita-Fachkräfte Bayern e.V., Wittelsbacherstr. 7f, 83022 Rosenheim

Bayerisches Staatsministerium  
für Familie, Arbeit und Soziales  
z. Hd. Fr. Scharf  
Winzererstr. 9  
80792 München

Verband Kita-Fachkräfte Bayern e. V.  
z. H. Lorna Stephen  
Wittelsbacherstr. 7f  
83022 Rosenheim  
info@verband-kitafachkraefte-bayern.de  
+49162 8410616

09.06.2022




## Rückmeldung auf das Antwortschreiben: Forderungen für eine bessere Kita-Politik (Zeichen: StMAS-V3/6512.10-3/1152)

Sehr geehrte Frau Scharf,

vielen **Dank** für Ihre Antwort auf unseren Brief, den wir Ihnen Ende April, zusammen mit unserer Collage #kitasamlimit & #unsglangts, überreicht hatten. Es bedeutet uns sehr viel, dass Sie diesen persönlich gelesen und uns geantwortet haben. Wir werden Ihr Antwortschreiben voraussichtlich am 13.06. auf unseren Social-Media-Seiten und unserer Homepage **veröffentlichen**.

In Ihrem Brief erklären Sie zunächst die **Zuständigkeiten**. Diese sind uns mittlerweile nach über einem Jahr Verbandsarbeit und unseren beruflichen Erfahrungen bereits bewusst, wir danken Ihnen aber dafür, dass Sie uns Ihre Sicht darauf geschildert haben. Sie schreiben, dass die Kommunen für die Kindertageseinrichtungen zuständig sind. Wir stehen auch im Austausch mit BürgermeisterInnen und wissen daher, dass Kommunen zum einen sehr unterschiedliche Voraussetzungen haben, sei es aufgrund der Größe, der finanziellen Mittel und der Fläche etc. Zum anderen können die Kommunen nur so viel Geld ausgeben, wie Ihnen zur Verfügung steht und wie es die rechtlichen Regelungen zulassen. Durch die Schaffung von ausreichend Plätzen, die die Kommunen aufgrund des Rechtsanspruches sichern müssen, sind die Kommunen oft darauf angewiesen ihre finanziellen Mittel in den Bau von Kindertageseinrichtungen zu investieren. Selbst dann, wenn es ihnen eigentlich wichtiger wäre die bereits bestehenden Kindertageseinrichtungen mit mehr Qualität, z.B. besseren Rahmenbedingungen auszustatten. Zudem stellen wir uns die Frage, warum es, wenn Sie es als Aufgabe der Kommunen sehen für die Kitas zu sorgen, den Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) und weitere Vorgaben, wie z.B. die Durchführung von Beobachtungsbögen zur Entwicklungsdokumentation vom Freistaat gibt. Gibt es das BayKiBiG lediglich, um Kriterien für die Förderung festzulegen oder ist damit auch ein gewisser Anspruch an Qualität in den Kitas verbunden? Doch Bayern liegt auch bei der Höhe der Förderung aus öffentlicher Hand (Landes- und Kommunale Mittel), laut dem Bertelsmann Ländermonitor unter dem Bundesdurchschnitt. Pro Kind werden bei uns 4965€ eingesetzt, statt bundesdurchschnittlich 6007€. Lediglich 39,5% davon stammen aus Landesmitteln ([https://www.laendermonitor.de/fileadmin/files/laendermonitor/laenderprofil\\_2021/Laenderprofil\\_BY\\_2021.pdf](https://www.laendermonitor.de/fileadmin/files/laendermonitor/laenderprofil_2021/Laenderprofil_BY_2021.pdf), S. 18-19).

### Kontakt:

 Verband KiTa-Fachkräfte Bayern  
 verband.kitafachkraefte.bayern  
 Verband KiTa-Fachkraefte Bayern  
[www.verband-kitafachkraefte-bayern.de](http://www.verband-kitafachkraefte-bayern.de)  
[info@verband-kitafachkraefte-bayern.de](mailto:info@verband-kitafachkraefte-bayern.de)

### Bankverbindung:

wird derzeit beantragt

### Sitz und Registergericht:

München  
Amtsgericht München  
Vereinsregister München  
VR 209263

### 1. Vorsitzende:

Veronika Lindner

### 2. Vorsitzende:

Lisa Pfeiffer

### 3. Vorsitzende:

Jacqueline Fleßa




Wir erleben seit unserer Gründung, dass Verantwortung immer wieder von einer Organisation zur nächsten verschoben wird. Am Ende der Delegationskette steht jede einzelne Kita, deren Leitung, Personal, Eltern und Kinder, die die Missstände zu spüren bekommen und die Schwächsten in diesem System sind. Wir sehen ganz klar das Ministerium und den Freistaat in der Pflicht, für echte Chancengleichheit zu sorgen und klare, sowie wissenschaftlich begründete Mindeststandards vorzulegen und diese zu finanzieren. Was die gesetzlichen Mindeststandards betrifft ist festzustellen, dass Bayern einige Punkte gegenüber anderen Bundesländern vernachlässigt, beispielsweise die verpflichtende Vorgabe von Vorbereitungszeiten und Leitungsfreistellung und den Abzug von Ausfallzeiten in der Berechnung des Anstellungsschlüssels. Da wir mit den Verbänden für Kita-Fachkräfte bundesweit vernetzt sind, erleben wir regelmäßig wie die Kindertagesbetreuung und die Gesetzgebung in anderen Bundesländern aufgestellt ist. Wir empfinden die aktuelle Vorgehensweise, gefühlt die ganze Last fast komplett auf Kommunen und Träger zu delegieren, ungerecht und nicht zielführend. Es sollte unser aller Ziel sein, für eine gute frühkindliche Bildung, zum Wohle der gesamten Gesellschaft, zu sorgen. Der Freistaat darf sich dessen nicht entziehen, da er sowohl Rechte aber auch Pflichten seinen BürgerInnen gegenüber hat, insbesondere den jüngsten – unseren Kindern.

Sie erwähnen zudem das **Bündnis für frühkindliche Betreuung**, auf das wir bereits mehrmals von verschiedenen Stellen hingewiesen wurden. Aus diesem Grund hatten wir im Januar auch einen Antrag an das Sozialministerium mit Bitte um Aufnahme in das Bündnis verfasst. Wir finden es wichtig, dass unsere praktischen Erfahrungen mit den dort getroffenen Regelungen in Betracht gezogen werden und wir bestenfalls bereits im Vorfeld Stellung nehmen und unsere Vorschläge einbringen können. Bisher haben wir leider ausschließlich mündlich die Antwort von Hr. Dunkl erhalten, dass der Antrag eingegangen sei und die Bündnispartner entscheiden würden, wer aufgenommen wird. Deshalb haben wir uns am 27.05. mit einem Brief an die Bündnispartner gewandt, mit der Bitte unseren Antrag zu unterstützen. Wir würden es sehr schätzen, wenn auch Sie darauf hinwirken könnten, dass wir am Bündnis beteiligt werden, um auch die fachpraktische Seite vertreten zu können.

Wir wissen, dass die Träger die **Entlohnung** festlegen. Deshalb hatten wir Sie in unserem Brief auch nicht um mehr Gehalt gebeten. Zudem sehen wir eine höhere Entlohnung nicht als einen der wichtigsten Handlungsschritte an, die nun folgen müssen. Wir sind keine Gewerkschaft und greifen nicht aktiv in das Tarifrecht ein. Ein Träger kann jedoch nur so viel Geld ausgeben, wie ihm zur Verfügung steht. Wäre die Förderung des Ministeriums höher, könnten die Träger ihr Personal besser entlohnen und bessere Arbeits- und Rahmenbedingungen schaffen. Wir stehen auch mit einigen Trägern im Austausch, weshalb wir auch deren Sicht der Dinge nachvollziehen können. Weitere erhebliche und umfangreiche Investitionen in den gesamten Kita-Bereich sind unumgänglich. Der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab 2026 wird die Lage noch weiter verschärfen. Deshalb appellieren wir erneut an Sie, uns ernst zu nehmen und zu handeln. Wie Sie selbst wissen – Bildung kostet Geld, aber jeder Cent ist gut investiert und wird sich langfristig auszahlen.

In Ihrem Schreiben sprechen Sie von „**faktischen Zwängen, die den Gestaltungsspielraum [...] erheblich begrenzen.**“ Es wird bei uns immer wieder der Anschein erweckt, dass die Staatsregierung sich nicht dafür verantwortlich fühlt, dass sie durch den Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz und in Zukunft für Grundschulkindern den Personalmangel im frühkindlichen Bildungsbereich stark verstärkt hat. Wir wissen, dass es einen Fachkräftemangel gibt. Dieser ist auch mehrmals wissenschaftlich belegt worden. Auch wir machen uns Gedanken, wie wir diesen bekämpfen könnten. Dafür werden wir Ihnen

**Kontakt:**

 Verband KiTa-Fachkräfte Bayern  
 [verband.kitafachkraefte.bayern](https://www.instagram.com/verband.kitafachkraefte.bayern)  
 Verband KiTa-Fachkraefte Bayern  
[www.verband-kitafachkraefte-bayern.de](http://www.verband-kitafachkraefte-bayern.de)  
[info@verband-kitafachkraefte-bayern.de](mailto:info@verband-kitafachkraefte-bayern.de)

**Bankverbindung:**

wird derzeit beantragt

**Sitz und Registergericht:**

München  
Amtsgericht München  
Vereinsregister München  
VR 209263

**1. Vorsitzende:**

Veronika Lindner

**2. Vorsitzende:**

Lisa Pfeiffer

**3. Vorsitzende:**

Jacqueline Fleßa



demnächst auch unsere Ideen zukommen lassen. Gründe für den Fachkräftemangel sind unseres Erachtens und unserer Erfahrung nach, dass von Regierungsseite her die falschen Stellschrauben gedreht wurden und auch die finanziellen Bundesmittel des **Gute-Kita-Gesetzes** zum Großteil in die Entlastung der Eltern statt die Qualitätsverbesserung investiert wurden. Andere Bundesländer haben auch hier anders agiert und für mehr Qualität in Kitas gesorgt, beispielsweise durch klar definierte Leitungsfreistellung, statt einen Leitungs- und Verwaltungsbonus einzuführen, der zunächst durch Mehrarbeit von Leitung und Träger beantragt werden muss und dann teilweise auch nicht in den Kitas direkt für Entlastung sorgt. Die fehlende Entlastung dadurch befürchtet auch die Bertelsmann Stiftung in ihrem aktuellen Ländermonitor frühkindliche Bildung ([https://www.laendermonitor.de/fileadmin/files/laendermonitor/laenderprofile\\_2021/Laenderprofil\\_BY\\_2021.pdf](https://www.laendermonitor.de/fileadmin/files/laendermonitor/laenderprofile_2021/Laenderprofil_BY_2021.pdf), S. 3). Mit dem Gute-Kita-Gesetz hätte ein Anfang für strukturelle Verbesserungen geschaffen werden können. Denn diese fehlenden Verbesserungen begünstigen den Fachkräftemangel enorm, da sie eine große Motivation für bestehendes, aber auch neues Personal gewesen wären. Diese Chance wurde leider verpasst. Lassen Sie uns keine weiteren Chancen versäumen und gemeinsam konstruktiv zusammenarbeiten.




Sie erwähnen zudem in Ihrem Schreiben, dass es bereits Maßnahmen zu **Notfallplänen** für Personalausfall geben würde. Soweit wir wissen, sind diese bisher nicht gesetzlich vorgeschrieben. Können Sie uns diese erläutern?

Die **Aufbewahrungsfristen** sind uns natürlich bekannt. Jedoch sind die „Corona-Dokumente“ dort nicht aufgeführt, weshalb Ungewissheit in den Kitas herrscht. Es wäre sehr hilfreich, wenn das Staatsministerium diese, beispielsweise durch einen Newsletter klarstellen könnte.

Die **Pädagogische Qualitätsbegleitung** (PQB) wurde zwar ausgebaut, sie reicht jedoch noch lange nicht aus. Jede Kita sollte die Möglichkeit haben ein solches Programm zu belegen. Es sollte zum Standard werden. Aus eigenen Erfahrungen und Gesprächen mit dem Institut für Frühpädagogik wissen wir, dass erstens die Intensität und Häufigkeit der Pädagogischen Qualitätsbegleitung für viele Einrichtungen nicht ausreicht um gute Erfolge zu erzielen und zweitens nicht jede Einrichtung die Bedarf hat, aufgrund von fehlenden Kapazitäten, eine PQB bekommt. Einige Leitungen und Einrichtungen wissen zudem noch nicht ausreichend von dieser Möglichkeit, befürchten Mehrkosten etc. Eine bessere Aufklärung und Werbung dafür, ist unseres Erachtens notwendig. Zudem reicht PQB alleine nicht aus um mehr Professionalität und Qualität in den Kitas zu etablieren. Deshalb hatten wir in unserem letzten Brief auch noch Fachberatungen, Coaching und Supervision gefordert, wie es bereits auch in anderen Berufsbereichen Standard ist.

Wir bedauern, dass Sie **auf einige unserer Forderungen nicht detailliert eingegangen sind**, diese sind z.B. die Einführung von Zusatzkräften für Integrativkindern, Hilfefhotlines in den Landesjugenämtern, die verpflichtende Einführung von stellvertretenden Leitungen, Haus- und Verwaltungskräften etc. Der Fachkräftemangel darf, unsere Meinung nach, nicht als Argument für unzureichende Qualität dienen. Vor allem nicht dann, wenn er auf große Versäumnisse und Fehlplanungen der Regierung zurückzuführen ist, wie bspw. ein überstürzter und unvorbereiteter Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz im Jahr 2013. Wir hoffen daher, dass der Rechtsanspruch ab 2026 für die Grundschulkinde besser vorbereitet wird. Sie nannten in diesem Zusammenhang den Mindestanstellungsschlüssel und die 42- Tage Regelung, welche aufgrund des fehlenden Personals nicht verbessert werden kann. Wird sich dies nicht bald verändern, werden noch mehr gute Fachkräfte aufgrund von Überlastungen das Berufsfeld verlassen und die Bedürfnisse und die Rechte der Kinder nicht überall gewahrt werden können. Dann

**Kontakt:**

 Verband KiTa-Fachkräfte Bayern  
 [verband.kitafachkraefte.bayern](https://www.instagram.com/verband.kitafachkraefte.bayern)  
 Verband KiTa-Fachkraefte Bayern  
[www.verband-kitafachkraefte-bayern.de](http://www.verband-kitafachkraefte-bayern.de)  
[info@verband-kitafachkraefte-bayern.de](mailto:info@verband-kitafachkraefte-bayern.de)

**Bankverbindung:**

wird derzeit beantragt

**Sitz und Registergericht:**

München  
Amtsgericht München  
Vereinsregister München  
VR 209263

**1. Vorsitzende:**

Veronika Lindner

**2. Vorsitzende:**

Lisa Pfeiffer

**3. Vorsitzende:**

Jacqueline Fleßa



haben wir nicht nur einen noch weiter verschärften Fachkräftemangel, sondern auch noch hohe Qualitätseinbußen.

Über einen Gesprächstermin, als wertschätzendes Zeichen uns, unseren Mitgliedern und allen bayerischen Kita Mitarbeitern gegenüber, hätten wir uns sehr gefreut. Vielleicht finden Sie in Zukunft neben Ihren anderen wichtigen Aufgaben, etwas Zeit für uns und unsere Verbandsarbeit. Wir freuen uns daher schon auf einen Gesprächstermin Ihrerseits, wie Sie ihn uns bereits bei unserem letzten Treffen angeboten haben. Zudem hoffen wir, dass Sie auch diesen Brief persönlich beantworten. Wir würden den „*fortwährenden Prozess*“, gerne mit unserer fachlichen Expertise bereichern und damit für bessere Qualität in den Kitas sorgen.



Um neben Ihnen und dem Staatsministerium auch noch die bayerische Staatsregierung für unsere Forderungen zu sensibilisieren und sie um Unterstützung zu bitten, werden wir in den nächsten Wochen eine **Einladung zu einem Online-Meeting an verschiedene Parteien** verschicken und unsere bereits gewonnen Kontakte weiter intensivieren.

Wir bitten Sie sich unsere Anliegen von gesamtgesellschaftlicher Tragweite noch einmal zu überdenken und bitten Sie eindringlich darum sich **JETZT für bessere Kitas zu engagieren**. Bereits JETZT leiden ca. 65% der bayerischen Kita-Kinder, laut dem Ländermonitor der Bertelsmann Stiftung unter einem nicht-kindgerechten Personalschlüssel ([https://www.laendermonitor.de/fileadmin/files/laendermonitor/laenderprofile\\_2021/Laenderprofil\\_BY\\_2021.pdf](https://www.laendermonitor.de/fileadmin/files/laendermonitor/laenderprofile_2021/Laenderprofil_BY_2021.pdf), S. 2). Wenn weiter abgewartet wird verstärkt sich das Problem, wie zuletzt nicht nur der Fachkräfte-Radar der Bertelsmann Stiftung belegte.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand des Verbandes Kita-Fachkräfte Bayern e.V.

**Kontakt:**

 Verband KiTa-Fachkräfte Bayern  
 verband.kitafachkraefte.bayern  
 Verband KiTa-Fachkraefte Bayern  
[www.verband-kitafachkraefte-bayern.de](http://www.verband-kitafachkraefte-bayern.de)  
[info@verband-kitafachkraefte-bayern.de](mailto:info@verband-kitafachkraefte-bayern.de)

**Bankverbindung:**

wird derzeit beantragt

**Sitz und Registergericht:**

München  
Amtsgericht München  
Vereinsregister München  
VR 209263

**1. Vorsitzende:**

Veronika Lindner

**2. Vorsitzende:**

Lisa Pfeiffer

**3. Vorsitzende:**

Jacqueline Fleßa